

Herzlich Willkommen

Elternabend

Mittwoch, 15.05.2019

Ablauf

- Begrüssung F. Treyer Präs. Schulpflege
- Informationen
 - Schulmodell M. Marti Schulleitung
 - Organisation E. Blum Schulleitung
 - Schulweg
- Austausch / Diskussion in Gruppen
- Vorstellen der Themen aus Gruppen im Plenum
- Abschluss F. Treyer Präs. Schulpflege

Moderation: Stefan Hunger, Organisationsentwicklung

Schulmodell



2019 in der Schweiz

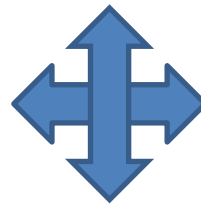
(Churermodell.ch)

SCHULE
STALLIKON



Veränderungen in Gesellschaft, Familie, Kindergarten und Schule

- Familie
 - Patchworkfamilie, Migration, Mobilität, Digitalisierung.....



- Schule



- Heterogenität, Individualität, Gemeinschaftsbildung, Leistungsdruck.....

Jahrgangsklasse oder Mischklasse?

Drillinge oder drei verschieden alte Kinder?



Und im Kindergarten?
Schon immer zwei Jahrgänge



- Eine Abkürzung die polarisiert
- Sündenbock
- Ein Reizwort
- Ein rotes Tuch

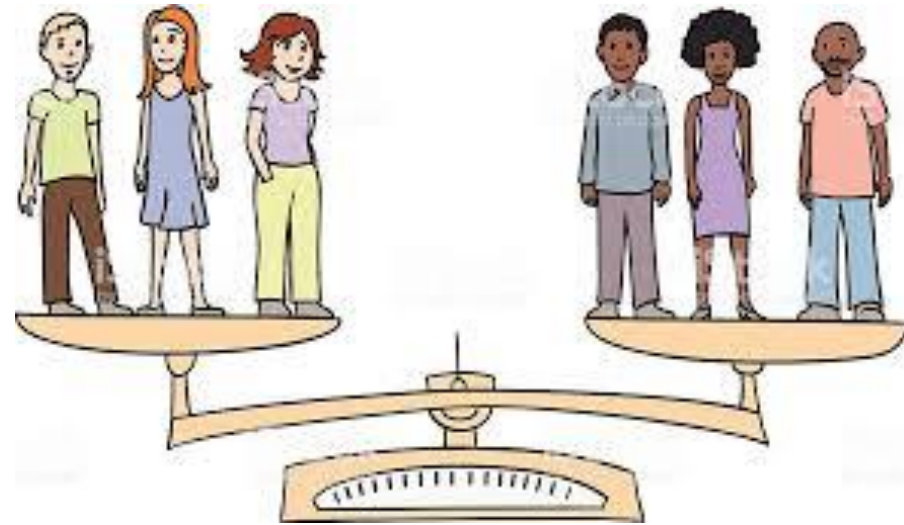




Begriffsklärung

- Jahrgangsklassen
 - Nur eine Klasse
 - 2-3 Jahre bei der gleichen Lehrperson
 - und in der gleichen Klassenzusammensetzung
- Mischklassen
 - 2 verschiedene Klassen (meist organisatorische Gründe)/ Lehrperson bleibt 2 Jahre die gleiche /jedes Jahr kommt ein Teil neue Kinder dazu
- Altersdurchmischte Klassen (AdL)
 - 2-6 Klassen als pädagogische Schulungsform/ die Lehrperson bleibt 2-6 Jahre die gleiche / Jedes Jahr kommt ein Teil neue Kinder dazu

Was ist gleich?



- Gleicher Lehrplan
- Gleiche fachliche und überfachliche Kompetenzen
- Gleiche Fächer
- Gleiche Stundenplanvorgaben
- Gleiche Lehrmittel
- Methodenfreiheit
- Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts braucht sorgfältige Planung und gute Übersicht

Wo unterscheiden sich die Formen?

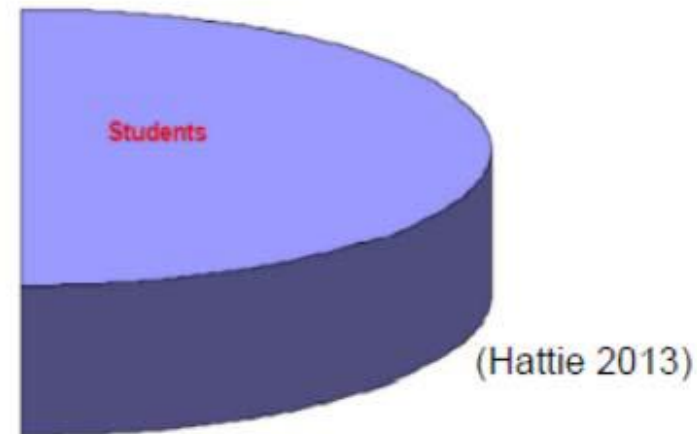
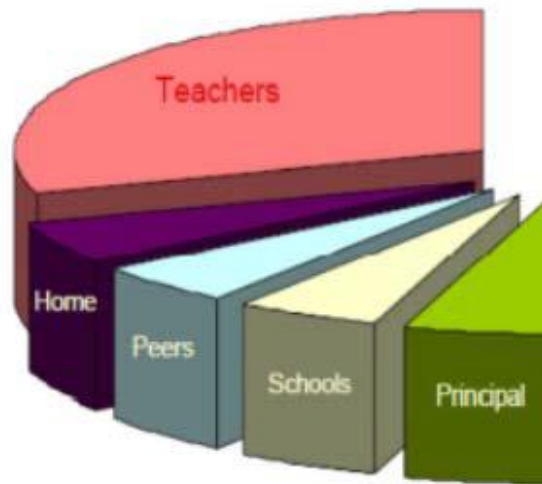
Jahrgangsklasse	Mischklasse 2 Jahrgänge	Altersdurchmischte Klasse
Schülerzahl pro Klasse Richtzahl: 25	Schülerzahl pro Klasse Richtzahl: 21	Schülerzahl pro Klasse Richtzahl: 21
Unterrichtsformen sind von den Lehrpersonen abhängig	Mischklassen mit 2 Jahrgängen können ähnlich wie Jahrgangsklassen oder mehr wie AdL-Klassen geführt werden	Unterrichtsformen sind von den Lehrpersonen abhängig, verlangt nach individualisierenden und selbstständigkeitsfördernden Formen

Jahrgangsklasse	Mischklasse 2 Jahrgänge	Altersdurchmischte Klasse
Kinder haben gleichen Jahrgang (2-3 Jahre Unterschied möglich)	Kinder haben 2 Jahrgänge (2-4 Jahre)	Kinder haben 3 verschiedene Jahrgänge (3-5 Jahre)
Kinder setzen sich mit gleichaltrigen auseinander (Peergruppen)	Die Hälfte der Klasse ist gleichaltrig	Kinder setzen sich mit gleichaltrigen und jüngeren/älteren Kindern auseinander Weniger Gleichaltrige
Kind wechselt nach 2 oder 3 Jahren die Klasse	Jedes Schuljahr kommt wechselt die Hälfte der Klasse Ev. gleiche Zusammensetzung nach 2 Jahren	Jedes Jahr wechselt 1/3 der Klasse 2/3 bleibt, kennt Regeln und Abläufe

Jahrgangsklasse	Mischklasse 2 Jahrgänge	Altersdurchmischte Klasse
Kind orientiert sich leistungsmässig an gleichaltrigen (bleibt immer „die Beste“/ „der Schlechteste“)	Kind kann sich ein Jahr nach oben und ein Jahr nach unten orientieren	Kind kann sich leistungsmässig auch an Älteren oder Jüngeren orientieren (sehr individuell)
Kind erlebt sich über 2/3 Jahre in einer gleichen/ähnlichen Rolle	Kind erlebt sich in 2 Rollen: Jüngere erfahren Hilfe, Gute können sich nach oben orientieren Ältere übernehmen Verantwortung/ können Stoff der unteren Stufe nochmals festigen	Kind erlebt sich in verschiedenen Rollen: Neuling (erfährt Hilfe), Mittlere Position (kann sich nach oben oder unten orientieren), Älteste (haben Erfahrung, übernehmen Verantwortung)
Lang bewährt	Oft organisatorische Gründe	Alte Erfahrungen/ pädagogische Form / Fordert Unterricht nach den neuesten Standards

Studie der Pädagogischen Hochschule St. Gallen 2016

<https://www.stadt-zuerich.ch/content/dam/stzh/schulen/bungertwies/Unterseite%20Downloads/adl%20Forschungsergebnisse%20Elternabend%20Bungertwies%20160620.pdf>



- Von der Schule beeinflussbare Faktoren für den Lernerfolg in einem Schuljahr: Lehrperson ist der grösste Einflussfaktor und ausschlaggebender als Klassenzusammensetzung, Schulleitung, Schulhaus oder Elternmitwirkung
- Von der Schule nicht beeinflussbare Faktoren für den Lernerfolg in einem Schuljahr: Fähigkeiten des Kindes, soziale und ökonomische Bedingungen der Familie, die Förderung durch die Eltern

Was wirkt auf Schulleistungen



- Bei 3 Meta-Analysen aus den 1980er und 1990er Jahren wurden **kaum Effekte auf die Lernleistung** gefunden (Effektstärke = 0.04, Rang 131).
- Diese werden so interpretiert: „Es ist wahrscheinlich, dass Lehrpersonen in ähnlicher Weise unterrichten“
- **Wichtig ist nach Hattie insgesamt, wie mit Heterogenität umgegangen wird, wie Klima und Klassenführung gesichert wird und wie Lernbegleitung und Förderung geschieht.**

Mobbing



- In AdL Klassen gab es **signifikant weniger Mobbing** als in Jahrgangsklassen.
- **Lehrpersonenmerkmale:**
 - In den Klassen der Lehrpersonen, die die Einstellung haben, dass externe, von ihnen nicht beeinflussbare Gründe zu Mobbing führen würden, gab es mehr Mobbing.
 - Mit dem Geschlecht der Lehrperson und ihrer Berufserfahrung gab es keine Zusammenhänge.

Lehrpersonen



- Die befragten Mehrklassenlehrkräfte betonen:
 - Umgang mit Heterogenität ist in allen Schulen Thema
 - «Mehrklassigkeit ist bezüglich Heterogenität eher eine Erleichterung als ein Problem. Der Unterricht findet sowieso auf verschiedenen Niveaus statt. Schülerspezifische Anpassungen sind viel einfacher möglich»



Lehrpersonen

- **Beschreibung des Lernens**
 - Miteinander und voneinander Lernen,
 - Selbstverständlichkeit, mit welcher soziale Lern- und Rollenprozesse in der altersdurchmischten Klasse verlaufen,
 - Tradierung sozialer Regeln und Werte von Jahrgang zu Jahrgang,
 - Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler

Schule Stallikon Evaluation 2015/2016

www.schule.stallikon.ch/public/upload/assets/1267/20160517_Stallikon_EH_definitiv.pdf

«Die Schulkinder fühlen sich an der Schule wohl und sicher. Mit gemeinsamen Aktivitäten und Projekten fördert das Schulteam kontinuierlich die Gemeinschaft unter den Schülerinnen und Schülern.»

«Die Lehrpersonen bieten einen weitgehend klar strukturierten und anregenden Unterricht. Die Schulkinder können sich gut orientieren.»



«Wir empfehlen Ihnen, das Repertoire an altersdurchmischten Lernarrangements zu erweitern und für einen binnendifferenzierten Unterricht zu nutzen. «

Schulentwicklungsthemen

- LP 21
- Kooperatives Lernen
- Intensive Arbeit in pädagogischen Stufenteams

Konsequenzen bei Umstellung

- Schulentwicklungsprozess
 - Stufenteams
 - LP 21
- Umteilungen SuS
 - Zusammensetzungen
 - Gibt dennoch gemischte Klassen (wie heute Jahrgangsklassen)
- Lehrpersonen
 - Wertschätzung
 - Zusammenarbeit
 - Erstellte Materialien
 - Kündigungen





Was ist das Ziel?

- Im Zentrum steht immer das Kind
 - Förderung und Forderung
 - Individualität unterstützen und Gemeinschaft erleben
 - Strukturen und Konstanz soweit möglich
- Wir möchten wie Sie:
 - Herausforderungen der gesellschaftlichen Situation meistern
 - Ein Ort sein, wo sich die Kinder wohlfühlen und gut lernen können
 - Rahmenbedingungen bieten, die möglichst zielfördernd sind
 - Miteinander nicht gegeneinander
 - Gegenseitiges Verständnis und Vertrauen schaffen



Organisation

- Klassengemeinschaft
- Schulsystem – Zuständigkeiten
- Klassenbildung
- Schulweg



Stabile Lerngemeinschaft

- Ziel: sich wohlfühlen / vertraut sein
- Stufen: 2 oder 3 Jahre
 - 2 J. entspricht LP21, erleichtert Übergänge
- Lehrpersonen: Anzahl mehr als früher
 - Teilzeit – Arbeitsmarkt – Lebensformen
 - Fächerprofil, Pensum LP – Kinder
- Klassen gemischt
 - Lerngemeinschaft: voneinander - miteinander



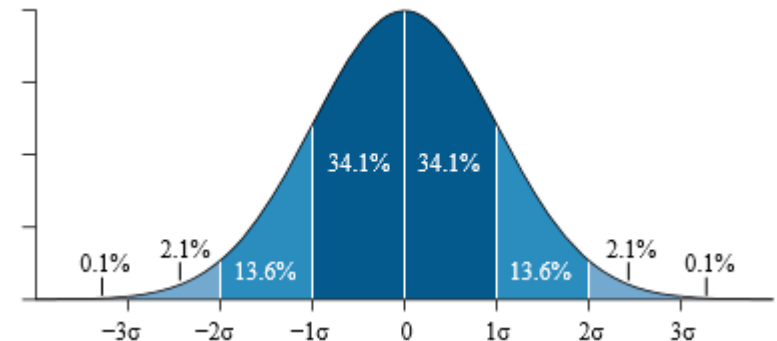
Klassenverband pflegen

- Gemeinschaft besonders fördern
 - Erlebnistage / Projekte
 - Klassenregeln
 - kooperative Lernformen
 - Gotte- Götti
- Kindergruppen in MSt bleiben möglichst gleich
- Lehrpersonen pro Stufe bilden ein Team
 - arbeiten intensiv zusammen, Standards



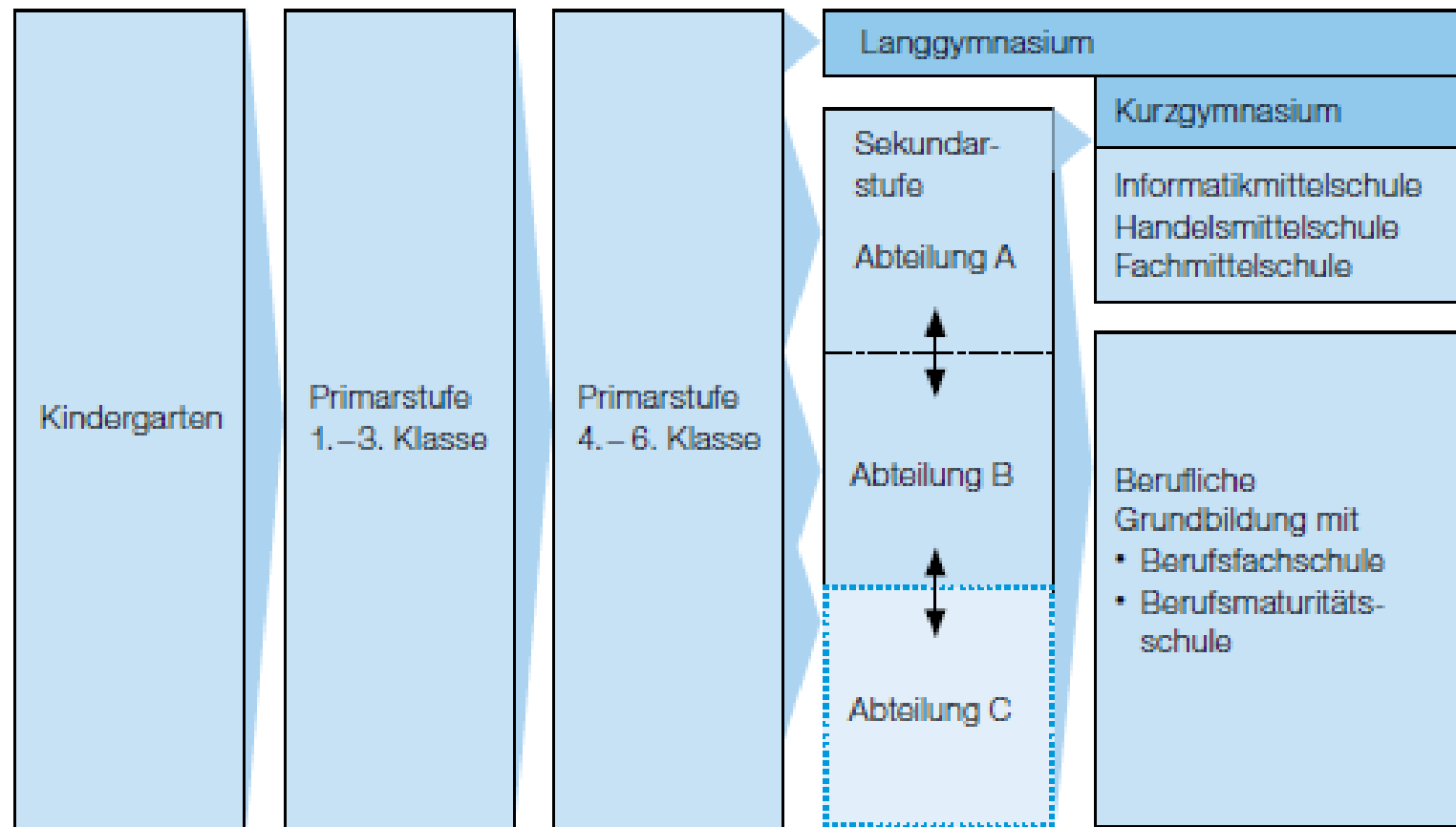
Bildungsmodell Schweiz (Harmos)

- Kindergarten ab 4-jährig 2 J gemischt
- Primarstufe 6 J
- Sekundarstufe I 3 J
=> obligatorisch 11 J
- Sekundarstufe II
 - Duale Berufsausbildung (15% BM)
 - Mittelschulen (ca. **21% GM**, 3% FM)
=> hohe Durchlässigkeit
- Tertiärstufe
 - Hochschulen



Schulsystem Zürich

Von der Kindergartenstufe über die Primar- auf die Sekundarstufe



Zuständigkeit - Mitwirkung

- Kanton
 - **Gesetz:** Schulsystem, Lehrplan, Lehrpersonalgesetz
- Gemeinde-Schulpflege
 - **Strategie:** Schulmodell, Betreuung, Leitungen führen
 - **Lokale Ressourcen:** Schulraum, Budget, Anstellungen, Sicherheit Schulweg
- Schulleitung
 - **Operative Führung:** päd. Entwicklung, Klassen bilden, Stundenpläne, Lehrpersonal, Beraten, ...

Zuständigkeit - Mitwirkung

- Lehrpersonen
 - **Betrieb**: Unterrichtsmethode, Feedback geben, Weiterbildung
- Eltern
 - **Lernvoraussetzungen**, Kooperation, Schulweg
- Zusammenarbeit



Klassen bilden

- Vorgabe: Lehrerstellen / Anzahl Kinder / Dorf
- ausgewogene Klassen = Fokus Lernen
 - Anzahl, Geschlecht, Fach- und Sozialkompetenzen
- Quartierschule = Fokus Geographie
 - Schulweg
 - Klassengrösse, Modell sehr unterschiedlich
 - geteiltes Dorf
 - kleiner Kreis von Gspänli



Zuteilung zu Schulhaus

1. Priorität

- Kiga – USt (Zyklus 1) - lokal
 - beim Wohnort
- Mittelstufen (Zyklus 2) - gemeinsam
 - durchmischt, je in einem Schulhaus

2. Priorität

- Ausgewogene Klassen
 - Notfalls Kinder im Zyklus 1 in andern Dorfteil



Kriterien für anderes Schulhaus

- Bushaltestelle in der Nähe oder auf Weg
 - Mind. 2 Kinder aus gleichem Gebiet
 - Ev. Fussweg verkürzen
 - Ev. besondere Bedürfnisse
-
- Komplexität
 - Sellenbüren
 - Dorf-Aegerten



Schulweg - Distanz

- Zumutbarkeit: Gerichtsentscheide
 - Alter
 - Distanz pro Tag
 - Sicherheit
- Transportkonzept
 - 1 Schulbus (Kapazität) + Taxi
 - + Öffentlicher Verkehr



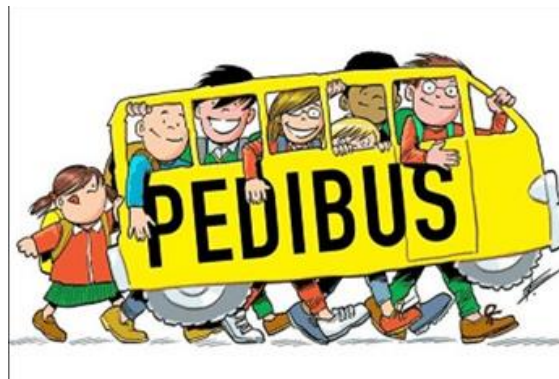
Schulweg - Wartezeiten

- Unterrichtszeiten an ÖV angepasst
 - ganzes Dorf gleiche Zeiten
 - Extrakurse und Sek-Bus nutzen
 - Hilfestellung für Wartezeit
- Fahrplanwechsel Ende 2019
 - Neue Möglichkeiten prüfen



Schulweg - Sicherheit

- Schulweg ist primär ein Erlebnis
- Trottoir
- Fussgängerinseln
- Pedibus
 - Elternrat
- Veloweg gesichert
- Bushaltestellen



2. Teil

- Fragen:
Bitte auf Plakate notieren
rechts an der Wand
- Gespräche an Tischen mit Erziehungsberechtigten
- Abschluss in Turnhalle in rund 45 min

Gespräche an Tischen

- Mit allen Erziehungsberechtigten von (angehenden) Stalliker Schulkindern
- Gruppen 1-7: Hälfte rechts von Bühne
 - Singsaal, Foyer und Bühne
- Gruppen 8-13: Hälfte links von Bühne bleibt
- Abschluss in Turnhalle um

Fragen an Tischen

- Stellen Sie sich bitte vor mit Name und Anzahl Kinder in welcher Stufe an der Schule Stallikon.
 - + Welches Anliegen der Petition bewegt Sie am meisten?
 - + Was ist eine positive Erfahrung an der Schule Stallikon?
- Was braucht Ihr Kind an der Schule Stallikon, dass es gut lernen kann?
- Was brauchen Sie noch für weitere Informationen?

Abschluss

- In der Turnhalle um 21.15
- Fragen:
Können weiter auf Plakate notiert werden
rechts an der Wand

Ausblick

- (Noch) Offene Fragen auf Plakaten aufschreiben
- Sichten der Fragen und der Inputs aus dem Gruppen
- Kommunikationsweg
- Legislaturziele

Legislaturziele (1/2)

- Schulentwicklung
 - Wir unterstützen die Schule bei der Umsetzung des LP21 und stellen die notwendigen Ressourcen zur Verfügung
 - Die Rahmenbedingungen, Schwerpunkte und Zielsetzungen für die nächsten Schulentwicklungsschritte sind festgehalten
- Raumplanung
 - Die benötigten Schulräume werden der Schule für die nächsten 4 Jahre zur Verfügung gestellt
 - Die Schulräume werden unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung und den Anforderungen einer zukunftsgerichteten Schule angepasst geplant und erstellt (langfristig)

Legislaturziele (2/2)

- Zusammenarbeit
 - Wir prüfen Zusammenarbeitsformen in nichtpädagogischen Bereichen und fördern den Erfahrungsaustausch mit Nachbargemeinden unter Einbezug bestehender Strukturen
 - Synergiemöglichkeiten in der Anschaffung und im Informatik-Support mit anderen Schulen sind geprüft und ausgewertet
- Kommunikation
 - Wir kommunizieren proaktiv und nutzen die verschiedenen Kanäle, um die Bevölkerung über aktuelle Themen der Schule Stallikon zu informieren

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit

